

11  
An Gauleiter Giesler

Führer erteilte gegen Reichsmarschall  
Göring wegen Hochverratsplänen  
Befehl zur sofortigen Verhaftung  
an SS Kommando Oberg  
Jeder Widerstand ist zu brechen.

Besetzt sofort Flugplätze  
Salzburg usw. damit Flucht  
unmöglich.

Benachrichtigt sofort sämtliche  
Nachbargauleiter und SS und  
Polizei.

Bormann.

Kerlsleiter an Frank u. Bredow  
Oberg

Speer inzwischen hier eingetroffen.  
Bormann.

Reichsleiter Bormann  
an Ob. d. M.

Dringend! Auf Befehl des Führers!  
Reichsregierung soll nicht nach  
Bayern fliegen.  
Verhindert blitzschnell den  
Abflug aus Holstein.  
Alle Flugplätze sofort sperren.  
Bormann.

Reichsleiter an Bredow und  
Frank Oberg

Verhaftet auch sofort männliche  
Umgebung Görings stop  
General Koller in Obhut nehmen.  
Bornann

Reichsleiter an Bredow  
Oberg

1) Führer erwartet schnellstens  
keine Vollzugsmeldung.

2) Habt Ihr Kammerer und sonstige  
Minister sichergestellt?  
Auch Bonhler verhaften.

Bornham.

Chefsache !

=====

Nur durch Offizier !

=====

Funkspruch Nr. 1899

Absendestelle Robinson an Kurfürst  
abgegangen 23. 4. , 17.59

An

Reichsminister von Ribbentrop !

Ich habe den Führer gebeten, mich mit Weisungen bis zum 23.  
4. 45 , 22.00 Uhr zu versehen . Falls bis zu dieser Zeit  
ersichtlich ist, daß der Führer seiner Handlungsfreiheit  
für die Führung des Reiches beraubt ist, tritt sein Erlaß  
vom 29. 6. 1941 in Kraft, nach welchem ich als Stellver-  
treter in all seine Ämter eintrete. Bis 24.00 , 23.4. 45  
kein anderer Bescheid vom Führer direkt oder von mir er-  
halten, bitte ich Sie, unverzüglich auf dem Luftwege zu  
mir zu kommen.

gez. Göring

Reichsmarschall

F. d. R.:

gez. Unterschrift

zu Obersturmbannführer Frank  
Oberg

Unstellt sofort Hans Goering  
und verhaftet sofort unter  
Drohung jeden Widerstandes  
den bisherigen Reichsmarschall  
Hermann Goering.

Adolf Hitler.

FUNKSPRUCH

von: München

Uhrzeitgruppe: 0034/85  
0114/86  
0213/88

aufgenommen: 25.4.45

Reichsleiter B o r m a n n

Nach eingehender mündlicher Rücksprache mit Müller, Schenk und Zeller sind folgende Massnahmen vorbereitet:

Bitte Einverständnis unterstellen zu dürfen, falls nicht sofort Gegenorder hier eintrifft:

- 1.) Frage: Dürfen Büroräume grösser als früher, sollen Gästezimmer im Gästehaus als Büroräume eingerichtet werden? Sollen Inanspruchnahme weiterer Zimmer Platterhof unter evtl. teilweiser Räumung Resedelazarett, da grosser Teil zu Bett, ~~da~~ bestehen bleiben, da gegebenenfalls später völlig räumen müssten.
- 2.) Da teilweise bereits ausgesprochener Mangel an Bargeld wird Zeller grösserer Bargeldbetrag für München und Berg abheben. Bergbetrag soll im Stollen verwahrt werden. Aktion schon deshalb wichtig, weil Firmen im Augenblick Schwierigkeit bei Auszahlung Arbeiter. Ausserdem Abhebung grösseren Kontos Sparkasse Berchtesgaden für Überweisungsauftrag.
- 3.) Weitere LKW Übersee geschickt, um möglichst viel Aktenmaterial hierher zu holen zwecks Weitertransport Tirol. Für Restvernichtung vorgesehen. Vernichtungsaktion startet nach Weisung von Ihnen oder bei Feindannäherung 50 km.
- 4.) Weibliche Angestellte Übersee erhalten auf Wunsch Genehmigung zur Rückkehr Familie zwecks Entlastung Dienststelle, da im Augenblick zur Arbeit nicht erforderlich. Männer kehren nach Erledigung Ziffer 3 München zurück.
- 5.) Zeller gibt für Kolumbus, Eschelbach analoge Weisungen. Führt Material, Lebensmittel nach Möglichkeit Walchensee, wo ebenfalls einige wenige Leute zusätzlich unterzubringen.
- 6.) Zeller sucht Südbayernfreiwerdende Wehrrertüchtigungslager, um zurückkommendes Personal Berlin, Übersee, Eschelbach unterbringen zu können, das nicht mehr zu Familien zurück kommen kann.



7.) Von Scheel zu unseren Gunsten beschlagnahmtes Hotel freigehalten für zu evakuierende Familien oder weitere Ausweiche PK. Scheel unterrichtet.

8.) Baracke ~~für~~<sup>von</sup> Ausweiche Tirol schwierig. Barackenbeschaffung, Antransport Baracken und sonstiges Material, provisorische Unterbringung eigener Arbeiter beanspruchen längere Zeit. Bauarbeiten fallen im Augenblick unter allen Umständen besonders auf. Hofer will für Masse abgelegenes Gasthaus bereitstellen, einzelne Leute Süden. Deswegen morgen nacht Abfahrt Innsbruck-Bozen zu Hofer, um neue Objekte anzusehen.

H u m m e l

Vermerke: Fortsetzung bisher nicht eingegangen.

erhalten: ..... Uhr

Nr. ....

## Marinenachrichtendienst

Ltg.-Nr. ....

Aufgen., den <u>23.4.45</u> <sup>19</sup> um <u>2344</u> ..... Uhr von ..... Ltg. .... durch <u>Wilke</u> Verzögerungsverm.	Weiter an	Tag	Uhrzeit	Ltg.	durch	Uhrzeitgruppe/ 2306/10 Frr <div style="border: 2px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Geheim</div>

Fernspruch      Funkspruch  
 Fernschreiben      Posttelegramm  
 von: O-Berg

An den Führer

Mein Führer: Melde gehorsamst, Hermann Göring mit Gefolge  
 verhaftet. Weiter befohlene Massnahmen in Durchführung begriffen.  
 Bisher keine Zwischenfälle. Nähere Erläuterungen folgen.

SS Obersturmbannführer Frank.

Vermerke:

erhalten ..... Uhr

25. 4. 45.

Bo/Kr.

Herrn  
Reichsführer Himmler,  
Feldkommandostelle. .  
-----

Geheime Reichssache !

Mein lieber Heinrich !

Da Fegelein Dein Hereinkommen am Telefon erörterte, sollst Du wegen der damit verbundenen Gefahren nicht hereinfliegen, sondern draussen bleiben : Der Führer betonte, wie wertvoll und deshalb unersätzlich Dein Wirken sei .

Die wesentlichsten Gründe, die den Führer bewogen, in Berlin zu bleiben , sind:

Sehr viele unserer Volksgenossen erlagen leider einer Propaganda die immer wieder eindringlich betonte, es sei besser, sich möglichst schnell von den Anglo-Amerikanern überrollen zu lassen um damit vor den Russen gesichert zu werden ; die Anglo-Amerikaner, das kleinere Übel ; der feindlichen Übermacht können wir doch nicht standhalten ; Frieden, ehe die letzten Pfänder oder Gegenleistungen unmöglich und dergleichen mehr .

Demgegenüber betonte der Führer, es sei unbedingt notwendig , an einer Stelle wieder aktiv zu werden und den Russen zu schlagen .

Im übrigen : Sei es richtig, wenn sich die deutsche Reichsführung und der Führer selbst genau so leichten Herzens und oft absetzten, um dies schändliche Wort zu gebrauchen, wie einzelne Truppenteile ? Wenn die Führung verlangte, daß die Soldaten ständen, dann müsse sie selbst ebenfalls eine Linie kennen, die nicht überschritten werden dürfe.

Der Führer würde, um einen Ausdruck der Orientalen zu gebrauchen, sein Gesicht verlieren, wenn er Berlin, die deutsche Reichshauptstadt, verliesse, wenn er, wie andere auch " sich absetzte ", wenn er also dem Beispiel anderer folgte, statt selbst Beispiel zu sein !

Und wohin solle denn der Führer sich absetzen ? Schliesslich würde ein Raum nach dem anderen erobert und von einem Ort zum anderen würde der Führer als gehetzter Flüchtling ziehen ! Für das deutsche Volk sei damit gar nichts gewonnen !

Nein, es sei notwendig, daß die Führung sich nicht weniger heldisch erweise, als die tapferen Soldaten aller deutschen Kriege !

Selbst wenn sie dabei unterginge, wäre das für die Nachwelt und für das ganze deutsche Volk ein höherer Gewinn, als wenn der deutsche Führer jetzt ruhmlos wie Wilhelm II. und die deutschen Fürsten von 1918 verschwänden !

Im übrigen sei die militärische und politische Lage folgende:

Ginge Berlin verloren, so wäre damit sehr rasch ganz Norddeutschland verloren ; die Armee Wenck wäre in wenigen Tagen eingekesselt und vernichtet .

Auch im süddeutschen Raum könne sich ebenso wenig eine deutsche Regierung halten wie im norddeutschen ; selbst das viel gerühmte letzte Bollwerk in Tirol würde sehr rasch zusammenbrechen ; ( wie richtig diese am 22. 4. geäußerten Auffassungen des Führers sind, hat sich inzwischen durch den Zusammenbruch der Italienfront etc. erwiesen ! Die deutsche Regierung

würde nach dem völligen Zusammenbruch, der nach der Kapitulation Berlins und des norddeutschen Raums sofort auch die bisher gehaltene Ostfront (Schörner und Rendulic) erfassen würde, jeden Frieden annehmen müssen. Der Führer selbst könne das nicht, während ein Göring sicherlich einen solchen Frieden annehmen würde.

Nach verschiedenen Erwägungen hat der Führer deshalb befohlen, der Entscheidungskampf sei um Berlin auszufechten und um diesem Kampf von vornherein den notwendigen Nachdruck zu verleihen, wolle auf jeden Fall er selbst in Berlin bleiben; würde er aus Berlin herausgehen, dann würde vermutlich Berlin ebenso rasch fallen wie andere deutsche Städte, während das Höchste an Einsatz hoffentlich geleistet werden würde, wenn der Führer in Berlin bliebe.

Nach diesen Entscheidungen des Führers wurde die Armee Wenck um 180 Grad gedreht; um die Ostfront zu halten, soll auch von der Marine Alles herangekarrt werden, was überhaupt möglich ist.

Schörner soll versuchen, möglichst rasch unter Freimachung verschiedener Verbände einen Stoss nach Norden zu führen, um wieder Verbindung mit der Armee Busse zu bekommen.

Im Westen bleiben also nur Sicherungen, damit die frei werdenden Kräfte so rasch wie möglich gegen den Osten angesetzt werden können: es soll gelingen, dem Russen im Kampf um Berlin eine entscheidende Niederlage beizubringen.

Selbstverständlich ist dies nur möglich, wenn dem Kampfraum Berlin-Stadt so rasch wie möglich die notwendigen Kräfte zugeführt werden; leider ging das zunächst nicht schnell genug und jetzt ist die Zuführung weiterer Kräfte und der notwendigen



Munition nur mehr auf dem Luftwege möglich .

Wir müssen aber sehr rasch frische Kräfte nach Berlin haben ,  
denn der Stadt Berlin fehlen , wie Du weißt, die bereits  
beim Kampf um die Oder abgezogenen Bataillone .

Tiefe Einbrüche sind bereits erzielt und an verschiedenen  
Stellen steht der Russe schon 3 km entfernt.

Ebenso nötig sind die vom Führer angeordneten Stöße in die  
Seitenflanke ..

Nun zum Vorhaben Görings:

Es ist nach Auffassung des Führers seit langem geplant und  
vorbereitet. Am Nachmittag jenes 20. 4. , an dem G. nach  
Süden fuhr , erklärte er dem Botschafter Hewel , jetzt müsse  
unbedingt und um jeden Preis verhandelt werden und dafür käme  
nur er in Frage . Göring sei nicht belastet mit den Sünden der  
NSDAP. , mit der Behandlung der Kirchenfrage , mit den Konzen-  
trationslagern usw. usw..

Unsere Gegner könnten selbstverständlich nur einen Mann akzeptie-  
ren, der unbelastet sei und sogar , wie Göring; vieles von jeher  
verurteilt hätte.

Der Wortlaut der versandten Einladungsschreiben zeigt nach  
Auffassung des Führers deutlich genug , wohin die Reise gehen  
soll; befristet wurde innen- und aussenpolitische Handlungsfrei-  
heit gefordert ; sogar ein Rundfunk-Tonwagen war bereits  
bestellt .

Die genauen Untersuchungen laufen .

Bezeichnenderweise hat der bisherige Reichsmarschall seit seiner  
Abreise aus Berlin nicht einen einzigen Schritt unternommen ,  
um den Kampf um Berlin zu unterstützen , sondern ergab sich ganz

der Vorbereitung seines Verrats hin,

Nach hiesiger Auffassung hätte jeder Andere an seiner Stelle sofort alles ~~daran gesetzt~~ um seine Treue zum Führer durch tatkräftigste Hilfe unter Beweis zu stellen ; wie anders handelte Göring !

Man kann sich wirklich ganz nüchtern vorstellen, wie seine Rundfunkansprache gelaute haben würde ; sie wäre im übrigen die Einleitung des sofortigen gesamten Zusammenbruchs der Ostfront gewesen.

Wen der Führer als Nachfolger einsetzen wird, soll baldigst geklärt werden.

Auf jeden Fall bleiben wir hier, um solange wie möglich zu halten. Werden wir von Euch rechtzeitig entsetzt, ist damit sicher eine wesentliche Kriegsentscheidung gegeben. Denn die Meinungsverschiedenheiten zwischen unseren Gegnern verschärfen sich von Tag zu Tag.

Ich persönlich bin überzeugt, daß der Führer auch in diesem Fall wieder den richtigen Entschluss getroffen hat. Andere sind weniger überzeugt oder ziehen es vor, vom sicheren Port aus gemächlich zu raten.

Der Drang, nach Berlin und zum Führer zu kommen, ist zur Zeit minimal ; der Drang, die Dinge irgendwo in Ruhe abzuwarten und deshalb unter irgendwelchen mehr oder weniger triftig erscheinenden Begründungen aus Berlin herauszukommen, ist gross. Wir wollen uns wie bisher an Ehre und Treue halten.

Ich wünsche Dir alles Gute !

Heil Hitler !

Dein

Nr. 17

## Marinenachrichtendienst

Lt看.-Nr. ....

Aufgen., den 26.4. 1945um 2025 Uhr

von ..... Lt看. ....

durch M1.

Verzögerungsverm.

Weiter an

Tag

Uhrzeit

Lt看.

durch

Uhrzeitgruppe:

1758/57 SSD

Fernspruch

Funkspruch

von:

Berlin

Fernschreiben

Posttelegramm

Staatsminister Frank, Prag

Wenn ausweichen Regierung notwendig, gemäss neuer Weisung des  
Führers nach Gau Salzburg gehen. Ausweichquartier direkt mit Gauleite  
Scheel vereinbaren. Zusatz für Reichenberg: Weiterleiten.

Reichsleiter Bormann.

Vermerk:

erhalten:

ZMNH Na 690 011  
50 000 x 100Nr. 18

## Marinenachrichtendienst

Aufgen., den 25.4. 1945um 1836 Uhr

von ..... Lt看. ....

durch Er

Verzögerungsverm.

Weiter an

Tag

Uhrzeit

Lt看.

durch

Uhrzeit

141

Fernspruch

Funkspruch

Fernschreiben

Posttelegramm

von:

München

~~Reichsleiter~~ Reichsleiter B o r m a n n

Ich bitte den Führer, in Erweiterung seines Befehls vom 2.  
1944 zu befehlen, dass Truppenführer, die meinen den Kam  
zu müssen, die Befehlsgewalt dem Reichsverteidigungskomm  
anzubieten haben. *gemacht*

Uiberreither

C 011



FRR - Fernschreiben vom 26.4.45

---

An

- 1.) Chef OKW
- 2.) Ob d M
- 3.) Reichsführer // (Fernspruch)
- 4.) Chef Gen St d H (durch Abdruck)
- 5.) Chef Gen St d L
- 6.) Ob d E
- 7.) Führungsstab B (Funkspruch)
- 8.) Leiter der Parteikanzlei ( durch Abdruck)
- 9.) Chef MPA (durch Abdruck)

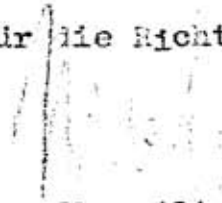
Der Führer hat heute den Generaloberst Ritter von G r e i m  
mit sofortiger Wirkung zum Oberbefehlshaber der Luftwaffe  
ernannt und gleichzeitig zum Feldmarschall befördert.

B u r g d o r f

Gen.d.Inf.

Chefadjutant der Wehrmacht  
beim Führer

Für die Richtigkeit:

  
Oberstlt.

M. M.

27/4. 75

Man hatte erwarten müssen, daß H. H. sich wenigstens nach Eingang dieses Briefes mit einem flammenden Aufruf an seine SS wandte: „SS-Männer, unsere <sup>Freie</sup> ~~ph.~~ ist unsere ph.“ Aber H. H. schrie!!! Während Vater Kettel draußen herumfuhr, tobte, schrie, um uns rechtzeitige Hilfe zu bringen, blieb H. H. in Stollenlychen! Und der SS-Verband Steiner, der zuerst antrat, trat von Anfang

2

an sozusagen auf der Stelle, minute  
lediglich!

Und gerade an diesen Verband  
hätte sich H. H. wenden müssen:  
"H. H. Männer, es geht um den Führer!  
Als Stimmführung wehe auch unser  
Schritt, unsere Treue ist unsere  
Lehre" voran!

H. H. schrie:

Wie soll man das verstehen?

Und wie seine <sup>teuf.</sup> Aufgabe an  
Gen. Brüggdorf, ob der Führer  
Görings Absichten nicht zu hart  
beurteile!

Offenbar, verkümmert H. H. völlig die  
Lage. Wie will er, stirbt der Führer  
sich retten !!?

~~Kann~~ Wiederholt betonte der Führer  
in diesen Stunden, nachgerade ekle  
ihm das Leben ob all des Verrats,  
den er erleben müßte!

Man könnte, vergaße man all  
das Heldentum selbst von Frauen  
u. Kindern dem Führer beipflichten.

Wie viel Enttäuschungen  
~~den~~ müßte dieser Mann bis zuletzt  
erleben.

1. 2. 3. 4.

Nr. 1

## Marinenachrichtendienst

Ltg.-Nr.

Aulgen., den 23.4. 1945		Weiter an	Tag	Uhrzeit	Ltg.	durch	Uhrzeitgruppen 1811/11 frr 2352/14 frr
um 0056 Uhr							
von Ltg.							
durch Schl							
Verzögerungsverm.							

**Geheim!**

Fernspruch      Funkspruch      von      Obersalzberg  
 Fernschreiben      Posttelegramm

Mein Führer:

General Koller hat mir heute auf Grund von Mitteilungen, die ihr Generaloberst Jodl und General Christian gemacht hatten, eine Darstellung gegeben, wonach Sie in gewissen Entscheidungen auf mich verwiesen hätten und dabei betonten, dass ich, falls Verhandlungen notwendig würden, dazu leichter in der Lage wäre als Sie in Berlin. Die Ausserungen waren für mich derart überraschend und ernst, dass ich mich verpflichtet fühlte, falls bis 2200 Uhr keine Antwort erfolgt, nehme ich an, dass Sie Ihrer Handlungsfreiheit beraubt sind. Ich werde dann die Voraussetzungen Ihres Erlasses als gegeben ansehen und zum Wohle von Volk und Vaterland handeln. Was ich in diesen schwersten Stunden meines Lebens für Sie empfinde, das wissen Sie und kann ich durch Worte nicht ausdrücken. Gott schütze Sie und lasse Sie trotz alledem baldmöglichst hierher kommen.

Ihr getreuer Hermarn Göring



Rechtsleiter an Frank in Bredow  
Oberg

Ihr haftet mit eurem Kopf  
für Durchsetzung des Führerbefehls.

Stellt fest, wo Speer.

Nimmt Lammers zunächst in  
Bedenkt.

Alles umsichtig, aber blitzschnell.  
Bormann.